

Bausteine für Gottesdienste

Der Heilige Nikolaus
besucht den Gottesdienst

6. Dezember 2008



Katholische
Kirche
Vorarlberg

Pfarrcaritas
Caritas
Katholische Kirche Vorarlberg



PREDIGT:

Der Heilige Nikolaus – ein Modell christlichen Lebens

Vom Hl. Nikolaus, werden wunderbare Geschichten erzählt: Dass er nächstens drei jungen Mädchen Goldkugeln durchs Fenster ins Zimmer warf, damit diese das Geld zum Heiraten hatten. Es wird auch berichtet, dass Matrosen, die in einem gewaltigen Sturm voller Todesangst den Bischof Nikolaus anriefen. Und auf wunderbare Weise legte sich der Sturm. Ein anderes Mal soll er den Leuten von Myra in einer großen Hungersnot geholfen haben. Nikolaus bat den Kapitän eines Schiffes, das im Hafen lag und voll beladen war mit Getreide für den Kaiser in Rom, er solle einen Teil der Ladung den hungernden Leuten geben. Er werde dennoch gleich viel Weizen in Rom abliefern können. Und so war es auch. Dann gibt es noch die makabere Legende von den drei Studenten, die ein grausamer Wirt getötet und eingepökelt hatte. Der Hl. Nikolaus erweckte sie aber wieder zum Leben. Diese Szene ist übrigens über dem Haupteingang eurer Kirche dargestellt.

Wir feiern den Namenstag eurer Kirche und Pfarrgemeinde St. Nikolaus. Er ist ein wunderbares Anschauungsbeispiel für das, was Glauben heißt: Sich von Gott geliebt wissen ohne Wenn und Aber, ohne jede Bedingung. Wir müssen nichts tun, *damit* Gott uns liebt. Es ist umgekehrt: *Weil* Gott uns liebt, sollen auch wir einander gut sein.

Eine christliche Pfarrgemeinde müsste deshalb ein Ort sein, wo immer aufs Neue Gottes Liebe verkündet, gefeiert und gelebt wird, wo Menschen sich auf füreinander einsetzen, einander helfen, aufeinander schauen. Genauso wichtig wie die Eucharistie ist die Fußwaschung, das Einander Dienen. Das gehört untrennbar zusammen!

Wir müssen den anderen keine Goldkugeln ins Zimmer werfen wie der Hl. Nikolaus, aber es wäre schon viel, wenn wir mit der Phantasie der Liebe überlegten, wie wir jemandem helfen oder eine Freude bereiten können. Liebe fördert das Leben! Eine kleine Aufmerksamkeit, ein Anruf, ein Zeichen der Anteilnahme, ein geduldiges Zuhören tut unendlich wohl und kann wieder Lebensmut für einen Tag geben.

Wir müssen nicht wie der Hl. Nikolaus einen Seesturm beruhigen. aber vielleicht können wir in einem Streit die Wogen glätten oder jemandem ein bisschen die Angst nehmen. Es gibt viele Situationen. in denen die Betroffenen ohnmächtig sind. wenn man z.B. einen lieben Menschen verliert. wenn der Partner, die Partnerin einen verlassen. Wenn Kinder in eine Sucht geraten. Wir können nicht die Probleme anderer lösen. aber es ist schon viel und tröstlich. wenn jemand da ist. der die Ohnmacht mit ihnen teilt und aushält. Auch das fördert das Leben!

Wir können auch nicht wie der Hl. Nikolaus den Hunger der Welt mit Weizen stillen. Aber es gibt den noch schlimmeren Hunger seelischer Bedürfnisse, den Hunger nach Gemeinschaft und Akzeptanz. den Hunger nach Wertschätzung und Nähe. Fast in jedem Haus eurer Gemeinde leben Menschen. die ein Leid zu tragen haben. Die überfordert sind, die sagen müssen: „Ich habe niemanden. der mich versteht. der Zeit hat für mich. Es wäre lebensförderlich. wenigstens manchmal statt des Nikolaussacks mit Mandarinen und Nüssen jemandem ein Päckchen Zeit zu schenken. einen Besuch zu machen.

Schließlich werden wir es nicht schaffen. wie Nikolaus eingepökelte Studenten zum Leben zu erwecken. aber wir können mit helfen. dass in Wolfurt gutes Leben möglich oder gefördert wird. Jede und jeder in der Pfarrgemeinde ist wichtig und wird gebraucht. kann etwas zu einem guten Leben aller beitragen. Und jede, jeder soll sich hier auch Wohlfühlen können: kritische Jugendliche und Wiederverheiratete. Fremde. Gescheiterte, Verletzte, Suchende, Zweifelnde. Alles. was der Begegnung und dem Miteinander dient. jedes Gespräch und jede Mithilfe in irgendeiner Form. trägt das Lebensfördernde Netz der Pfarrgemeinde.



NACH DER PREDIGT ODER VOR DEM SEGEN

Es wäre gut, wenn der Hl. Nikolaus selbst in den Gottesdienst käme.

Am Schluss der Predigt oder vor dem Segen könnte er persönlich zur Gemeinde sprechen, etwas von sich erzählen und die Erwachsenen und Kinder ermutigen, nach seinem Beispiel Gutes zu tun.-

ZUR GABENBEREITUNG

Bei der Gabenbereitung könnten Symbole, die mit dem Hl. Nikolaus in Verbindung gebracht werden zum Altar gebracht werden:

Goldkugeln
Ein Schiff (oder Wellen)
Eine Schale Weizen
Rosen

ZUM FRIEDENSGRUß

Beim Friedensgruß wäre es schön, wenn der Hl. Nikolaus selbst den Gruß weitergäbe.

Baustein von Caritasseelsorger Elmar Simma

Die Unterlagen finden Sie auf der Homepage der Kath. Kirche und der Caritas:

www.kath-kirche-vorarlberg.at

www.caritas-vorarlberg.at

Informationen bei:

Pfarrcaritas
Mag. Ingrid Böhler
T: 05522/200-1016 oder E: ingrid.boehler@caritas.at

oder

Fachteam Spiritualität,
Liturgie, Bildung
Mag. Matthias Nägele
T: 05522/3485-216